

der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter) ihre speziellen Aufgaben im Rahmen der Nationalen Front bei der Wahlvorbereitung festgelegt.

Wöchentlicher werden im Sekretariat des Kreis-ausschusses die Veranstaltungen, die Verantwortlichkeiten und die Termine koordiniert und der einheitliche Veranstaltungsplan erarbeitet. Dazu bedurfte es aber einer Reihe von Auseinandersetzungen. Manche Leiter von Massenorganisationen unterbreiteten im Sekretariat der Nationalen Front gute Vorschläge, wollten ihre Verwirklichung aber den Organen der Nationalen Front allein überlassen, ohne ihre eigene Verantwortlichkeit für die Lösung bestimmter Aufgaben im Rahmen der Nationalen Front zu sehen. Das hat sich jetzt geändert.

Den Genossen im Staatsapparat haben wir die Aufgaben gestellt, sich darauf zu konzentrieren, die Arbeit im Bauwesen, insbesondere bei der Erfüllung des Wohnungsinstandsetzungsprogramms, zu verbessern; den Handel und die Versorgung weiter zu verbessern und zusätzliche Kindergarten- und Kinderkrippenplätze aus örtlichen Reserven zu schaffen.

Solche konkreten Festlegungen und die straffe Koordinierung auf der Kreisebene wird dazu führen, daß die Genossen in den WPO von Aufgaben, die von den staatlichen Organen, Dienststellen und Massenorganisationen zu lösen sind, entlastet werden.

So hat beispielsweise der Staatsapparat in den Neubaugebieten, in denen die Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, Kommissionen gebildet. Ihnen gehören Bürger des Wohnbezirks und der zuständige Bauleiter an. Die Kommissionen kontrollieren den Ablauf der Bauarbeiten. Eine Aufgabe, mit der sich die WPO vorher selbst stark beschäftigten.

Eine besonders gute Hilfe für die WPO sehen wir in den durch die Kreisleitung gemeinsam mit dem Staatsapparat und der Nationalen Front durchgeführten Agitatorenforen in den Wohngebieten. Zur Vorbereitung eines Forums schätzen wir die Lage im betreffenden Gebiet gemeinsam mit den WPO-Leitungen ein. Der Staatsapparat analysiert die aus diesem Gebiet eingegangenen Eingaben. Danach erfolgt eine Wohngebietsbegehung, an der neben Sekretären und Mitarbeitern der Kreisleitung und Ratsmitgliedern Bürger der Wohnbezirke teilnehmen. Auf dem Forum selbst wird zu den aktuellen politisch-ideologischen und kommunalen Fragen, die in den erfaßten Wohnbezirken eine Rolle spielen, konkrete Antwort gegeben.

Die Ergebnisse der Wohngebietsbegehung und des Forums finden ihren Niederschlag in einem Maßnahmeplan. Die Durchführung der Maßnahmen — sie sollen die Wohn- und Lebensbedingungen der Bürger verbessern — wird durch das Sekretariat der Kreisleitung regelmäßig kontrolliert. Nach sechs bis acht Wochen findet in diesem Gebiet eine öffentliche Rats-sitzung statt, auf der der Rat vor den Bürgern Rechenschaft über die durchgeführten bzw. eingeleiteten Maßnahmen ablegt.

Wir können feststellen, daß überall dort, wo derartige Foren durchgeführt haben, ein Aufschwung im gesellschaftlichen Leben und in der Initiative der Bevölkerung zur Mitarbeit zu verzeichnen ist.

„Neuer Weg“: Gibt es bei euch schon WPO, die ein Parteiaktiv geschaffen haben?

Genosse Trosehka: Ja, in einigen WPO wurde bereits ein solches Parteiaktiv des Wohnbezirks geschaffen. Sie setzen sich aus den bisherigen besten Agitatorengruppenleitern und Leitern der „Aktivs der Genossen im Haus“ (letzteres war ein Experiment, das in unserem Kreis durchgeführt wurde) sowie anderen in der gesellschaftlichen Arbeit im Wohnbezirk aktiven Genossen zusammen. Das Parteiaktiv der WPO 22 beriet die Wahlaufgaben, und die ihm angehörenden Genossen wollen die in ihrem Wohnblock oder ihrer Straße wohnenden Genossen zusammennehmen und mit ihnen beraten, wie jeder am besten die Arbeit in den Häusern unterstützen kann.

Wir wenden uns aber gegen jeden Schematismus bei der Bildung der Parteiaktivs. Es nützt keiner WPO etwas, wenn ein Parteiaktiv nur auf der Liste steht. Es geht darum, für das Aktiv solche Genossinnen und Genossen zu gewinnen, die sich durch ihr Verhalten und ihr Auftreten das Vertrauen ihrer Mitbürger erworben haben und die WPO in der politisch-ideologischen und kulturellen Arbeit unterstützen.

Jetzt bei der Vorbereitung der Wahlen zur Stadtbezirksversammlung wird sich sehr schnell und deutlich herausstellen, wer ein solches aktives Parteimitglied ist. Deshalb kann es auch keine starre Zusammensetzung des Parteiaktivs geben. Es wird ständig durch neue aktive Genossen ersetzt werden müssen. So wird es möglich sein, die Führungstätigkeit der WPO in ihrem Verantwortungsbereich weiter zu verbessern und die politisch-ideologische und kulturelle Arbeit in den Wohnbezirken immer wirksamer zu gestalten.